

SPÖ Rabenstein informiert

Sehr geehrte
Rabensteinerinnen
und Rabensteiner!



**Miteinander für eine
soziale und ehrliche Politik**

Das größte Geschenk auf
Erden ist Zeit und
Aufmerksamkeit.

Menschlichkeit siegt.

Ihre GGRin Ilse Schindlegger
und
das Team der SPÖ Rabenstein

Liebe Gemeindebürgerinnen und Gemeindebürger!

2023 neigt sich dem Ende zu. Wir möchten Euch noch zum Jahresabschluss einige Informationen zukommen lassen und beginnen mit einem kurzen Rückblick zum Jahr 2023:

Adventmarkt

Der erst kürzlich stattgefundene Rabensteiner „Gmiadliche Advent“ hat trotz des Wintereinbruchs und der Kälte viele Freunde vorbeischaun und die vielen Köstlichkeiten genießen sowie künstlerischen Werke erwerben lassen.

Es war schön Euch zu treffen und mit Euch zu plaudern.



Unser traditioneller Wandertag am 26. Oktober 2023

hat viele Wanderfreudige über eine sehr interessante Route durch den Deutschbach geführt und hat uns sehr gute Rückmeldungen gebracht. So hoffen wir, dass wir auch für 2024 wieder Eure Aufmerksamkeit zum Mitwandern gewinnen können – die Überlegungen unsererseits laufen bereits wieder auf's Neue.



Danke an alle Unterstützerinnen und Unterstützer sowie an alle Wanderfreudigen, die zu einem guten Gelingen beigetragen haben.



Mittlerweile laufen jetzt bereits die Vorbereitungen für unseren ***Kindermaskenball am Faschingssonntag, den 11.2.2024.***

Bitte merkt Euch diesen Termin vor - wir freuen uns schon auf viele Besucherinnen und Besucher.

Nun ein paar aktuelle Themen aus der Bundesregierung

Wie wichtig und notwendig unser Einsatz für gerechte und sichere Pensionen ist, zeigt ein brandaktuelles Beispiel: ÖVP-Klubobmann Wöginger hat in einem Interview mit dem Nachrichtenmagazin "Profil" gefordert, dass jene, die eine längere Ausbildung absolvieren, auch länger arbeiten sollen. Wir stellen dem eiskalten Pensionsraub ein Stoppschild auf: Eine Erhöhung des Pensionsalters kommt für uns nicht in Frage!



Die SPÖ ist der Garant für sichere Pensionen.

Unser **Masterplan für ein gerechtes Österreich**, den wir bei unserem Parteitag beschlossen haben, enthält neben Eingriffen zur Senkung der Preise und der Stärkung des Gesundheits- und Pflegesystems auch **wichtige Maßnahmen zur Absicherung unseres Pensionssystems**. Wir wollen:

- Die **Arbeitsbedingungen verbessern**, damit alle das gesetzliche Pensionsalter gesund erreichen können,
- die **Frauenpensionen erhöhen** durch eine höhere Bemessungsgrundlage für Kindererziehungszeiten und Pflegezeiten,
- die **abschlagsfreie Pensionen** nach 45 Arbeitsjahren wieder einführen und
- die Grundsätze unseres **Pensionssystems in der Verfassung verankern**.

Schluss mit der Teuerung!

„Wir wollen ein leistbares Leben für alle als Staatsziel in der Verfassung verankern“, so Julia Herr die stellvertretende Klubsprecherin im Parlament. „Wir wollen die Regierung verpflichten, endlich zu handeln und die Preise zu senken.“ Was in anderen Ländern längst umgesetzt wurde, muss auch in Österreich möglich sein. Darum kämpfen wir weiter für das Einfrieren der Mieten, das Aussetzen der Mehrwertsteuer auf Lebensmittel und eine schlagkräftige Anti-Teuerungskommission.



**Ohne Gewerkschaft -
kein Kollektivvertrag.**

**Ohne Kollektivvertrag -
kein Weihnachtsgeld.**

Für alle, die es vergessen haben, wieso wir **Weihnachtsgeld** erhalten – viele Bereiche brauchen die Gewerkschaften, damit es der arbeitenden Bevölkerung gut geht.

Die Gewerkschaften kämpfen für bessere Arbeitsbedingungen der Beschäftigten. Sie setzen sich für ihre Interessen ein. Sie verhandeln mit den Arbeitgebern über Löhne, Arbeitszeiten und andere Dinge, die für die Arbeitnehmer/innen wichtig sind.

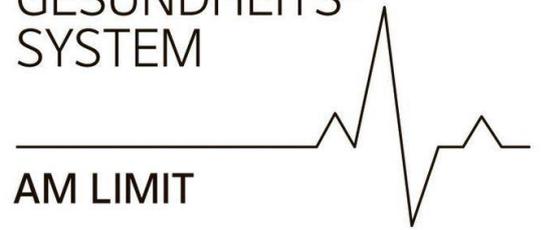
Gesundheitssystem stärken, Pflegemangel bekämpfen

Die letzten Regierungen haben unser Gesundheitssystem zertrümmert. Wir werden es wieder aufbauen – und wollen ein Recht auf einen Facharzttermin innerhalb von 14 Tagen. Den Pflege- und Ärzt*innen-Mangel bekämpfen wir durch die Verdoppelung der Ausbildungsplätze. „Wir wollen einen Vorrang beim Medizinstudium für jene, die sich verpflichten, dem öffentlichen Gesundheitssystem zur Verfügung zu stehen“, betonte Julia Herr. Außerdem wollen wir Mindeststandards für Wahlärzt*innen einführen, wie etwa Mindestöffnungszeiten und Teilnahme am e-card-System.

Um qualitativ hochwertige Pflege und Betreuung garantieren zu können, muss die Gemeinwohlorientierung bei den Anbietern im Vordergrund stehen – kein Profit mit der Pflege! Erzielte Gewinne, die aus der Pflege- und Betreuungstätigkeit entstehen, müssen für die Pflege, die Betreuung und die Verbesserung der Infrastruktur verwendet werden.

GESUNDHEITSSYSTEM

AM LIMIT



Bevölkerung muss türkis-grünes Budget bitter bezahlen

Die Bilanz des türkis-grünen Budgets fällt desaströs aus: ÖVP und Grüne haben keinen einzigen Preis gesenkt, aber etliche Milliarden in verpuffte Einmalzahlungen gesteckt. Das Ergebnis: Rekordinflation und Rekordschulden. Die Österreicher*innen müssen für dieses Budget des Regierungsversagens bitter bezahlen.

In Österreich läuft etwas schief: Während immer mehr Menschen in die Armut abrutschen, können sich Superreiche von der Regierung Steuergeschenke und Gesetzesänderungen wünschen. Die breite Mehrheit wird von der Regierung mehr und mehr zu Bittstellern gemacht. Es ist Zeit, dass sich das ändert und Österreich wieder gerecht wird – dass die Politik sich den Menschen in Österreich verpflichtet fühlt, eingreift und die Dinge wieder geraderückt. Dafür braucht es eine starke Sozialdemokratie. Und dafür brauchen wir Dich/Euch mit Deiner/Eurer Stimme!

Und zum Schluss **noch eine kurze Info aus der Gemeinde** für alle, die uns auf den Umbau – die Verkleinerung – der „Perger Brücke“ angesprochen haben.

Wir wurden diesbezüglich vermehrt gefragt, warum „so schmal“ und „das sei für Radfahrer oder das Kreuzen mit Kinderwägen“ viel zu schmal. Eine Info dazu gab es seinerzeit auch auf der Rabensteiner Homepage. Zur Neugestaltung möchten wir Sie/Euch daher nochmals informieren, dass wir grundsätzlich überlegen mussten, ob wir diese Brücke wegreißen, da die Baustruktur der alten Brücke bereits ziemlich schlecht war. Auch der Eisbrecher wurde aufgrund des Hochwassers Mitte April beschädigt und machte eine Reparatur unaufschiebbar. Das Gelände war teilweise schon fahrlässig, da es besorgniserregend wackelte. So wurde die Brücke etwas schmaler geplant, aber da es sich hier um eine Fußgängerbrücke handelt, die nicht befahren werden muss, wurde die neue mit einer Breite von 2,5 m als ausreichend beschlossen. Besser eine Brücke für die Fußgänger halten, als sie wegzureißen – so waren dabei unsere Gedanken. Für größere und breitere Gefährte steht immerhin dann die Nepomuk-Brücke zur Verfügung.



... wünscht die SPÖ Rabenstein

Bitte sprecht uns an und teilt uns mit, was Euch bewegt !